



Jeunesses musicales - Bayern e.V.

JAHRESBERICHT 2010

Nach der im Kalenderjahr 2008 begonnenen „inhaltlichen und wirtschaftlichen Konsolidierung“ sind im Jahre 2010 die Bemühungen fortgesetzt worden inhaltlich an Profil zu gewinnen und wirtschaftlich auf gesunde Beine zu kommen.

Der Vereinskontostand weist zum **30.11.2010** einen Betrag von € 7.528,63 auf. Das ist eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr um € 2229,45 oder 42%. Im Vergleich zum Kontostand bei der Wahl des letzten Vorstand im Jahr 2007 ist eine Steigerung des Vereinsvermögens somit von € 2.509,17 um € 5.019,46 auf € 7.528,63 oder 200% zu verzeichnen.

1. Neue Mitglieder

Im Jahr 2010 sind drei neue korporative Mitglieder in die JMBY eingetreten und zwar:

- Junge Philharmonie Würzburg
- Jugendorchester der städt. Musikschule Bamberg
- „Jugend macht Musik“ e.V. Grünwald

2. Inhaltliche Ausrichtung - Bund-Länder Konferenz

2010 sind die im letzten Bericht genannten Ziele der inhaltlichen Arbeit:

1. Belebung der Kommunikation im Landesverband
2. Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Musikrat
3. Werbung um gemeinsame Veranstaltungen, insbesondere:
 - mu:v Camp der JMD
 - Tag der offenen Tür an der Musikakademie in Hammelburg,
 - Organisation eines Konzertwochenendes für Bay. Mitglieder,
 - Mitwirkung bei Fortbildungsveranstaltungen und Kursen
4. Werbung um neue Mitglieder, insbesondere bei den Sinf. Blasorchestern
5. Werbung für Förderinstrumente: 2009 - Das Fagott
6. Beförderung des Orchesterwettbewerbsgedanken
7. Forderung nach „Mehrfach“ - Mitgliedschaften
8. Weiterentwicklung des Internet - Auftrittes.

nur ansatzweise durchgeführt worden.

Der Grund hierfür ist in einer absolut unzureichenden Rückmeldekultur auf sämtliche Anschreiben der „Jeunesses musicales“ zu suchen. Die Rückmeldungen auf Mails und Briefe ist unzureichend, die Rückmeldungen auf Telefonate - insbesondere Mailbox - ist durchaus ausbaufähig.

Dieser Umstand führte dazu, dass ich in einem Brief an die „Jeunesses musicales Deutschland in Weikersheim“ die Fragen nach der Sinnhaftigkeit der Landesverbände stellte:

Meine Fragen:

- Wie sieht die jmd den Bayerischen Landesverband?
- Was könnte ich aus Sicht der jmd tun, um eine inhaltliche Arbeit voranzubringen?
- Wie kann das „Wir Gefühl“ entstehen?
- Wie kann den bayerischen Mitgliedern vermittelt werden, dass sie den LV brauchen?
- Wie kann ich es schaffen, dass gerade die jugendlichen Orchestermitglieder Interesse an der JM haben, wenn nicht einmal die Orchesterleiter sich zurückmelden?

Die Beantwortung dieser Fragen wurde schließlich in der Bund-Länder-Konferenz, die am 24. und 25.4.2010 in Weikersheim stattfand im Rahmen der „Empfehlungen der AG Bund-Länder“ der jmd vorgenommen.

Im Wesentlichen wurden dabei in einer Präambel und einem Aufgabenkatalog die Zielsetzungen der Landesverbände und das Verhältnis der Landesverbände zum Bundesverband festgelegt.

Präambel

1. *Die Bund-Länder-Konferenz als Gremium der JMD, welches die Koordination zwischen dem Bundesverband und den Landesverbänden zum Gegenstand hat, hat am 25.04.2010 das nachfolgende Aufgabenprofil für Landesverbände beschlossen, das damit für alle Landesverbände der JMD Gültigkeit gewinnt.*
2. *Es handelt sich dabei also um eine Selbstverpflichtung, ein Commitment auf der Basis einer gemeinsamen inneren Verbindlichkeit für das Verbandshandeln nach innen und außen. Die damit verfolgte Zielsetzung ist eine Stärkung der JMD durch Profilierung, Erkennbarkeit und Verlässlichkeit. Wo JMD drauf steht, soll auch JMD drin sein.*
3. *Das Aufgabenprofil soll also ein Qualitätsinstrument sein, indem es einen Orientierungsrahmen gibt und einen Fokus für die verbandsinterne Zusammenarbeit und Diskussion darstellt.*
4. *Eventuelle Probleme bei Umsetzung des Aufgabenprofils in den einzelnen Landesverbänden haben keine „Sanktionen“ zur Folge. Der Bezugsrahmen dient aber dazu, solche Probleme und individuellen Bedingtheiten in der Bund-Länder-Konferenz gemeinsam zu thematisieren, um Unterstützung, kollegialen Austausch und lösungsorientierte Zusammenarbeit zu ermöglichen.*

Folgende Zielsetzungen sind mit der Empfehlung der BLK verbunden:

- a) *Die Mitgliederversammlung soll jährlich zusammenkommen.
Die BLK soll ein Aufgabenprofil Landesverband und Regeln der Zusammenarbeit beraten und verabschieden.
LV können ausgeprägte Schwerpunktbildungen haben, in denen sie stellvertretend für die ganze JMD ein Thema besetzen und führen.*

- b) *Jeder LV führt jährlich im Bereich Jugendorchester eine signifikante Aktivität durch (mit Öffentlichkeitswirkung und/oder Mitgliederrelevanz).*
- c) *Jeder LV gewinnt jährlich per Saldo 1 neues korporatives Mitglied (Jugendorchester) hinzu; dies ist eine kontinuierliche Aufgabe.*
- d) *Jeder Landesverband macht ein Mindestangebot an Kursen (z.B. einen pro Jahr).*
- e) *„Jeder Landesverband besetzt aktiv Jugend-musiziert-Regionalausschüsse.“
Jeder Landesverband ist in relevanten Landesgremien (LMR, JuMu, LKJ, LMAkademien) personell vertreten.“
Als Pflichtaufgaben jedes Landesverbandes werden des Weiteren bezeichnet: die Öffentlichkeitsarbeit, die Präsenz in der Fläche ausweiten; die zusätzliche Mittelbeschaffung.*
- f) *Um den Landesverbänden das Abfassen ihres Jahresberichts zu erleichtern, wird gemeinsam ein „Berichtsraster“ entwickelt*
- g) *Die BLK soll einmal jährlich zusammentreten und genügend Zeit für die Abstimmung von Fragen zur Aufgabenteilung, Zusammenarbeit und Strategieentwicklung haben.*
- h) *Die BLK soll ein zentrales Thema neben der TO haben, unter dessen Aspekten auch die Berichte aus den LV erfolgen sollen.*
- i) *Die Internetpräsenzen der Landesverbände sollen der des Bundesverbandes entsprechen, um einen einheitlichen Auftritt der JMD zu gewährleisten. Das GS bietet den Rahmen dafür an.*
- j) *Die Landesverbände bestimmen einen ‚Redaktionsverantwortlichen‘ für Nachrichten aus den LV, die dem GS zugearbeitet werden. Das GS bringt Kurzmeldungen auf der NMZ-Seite, im Rundbrief und im Newsletter.*
- k) *„Im Präsidium hat ein Mitglied das Ressort ‚Landesverbände‘ mit folgenden Aufgaben: die Kommunikation mit den LV-Vorsitzenden in beide Richtungen sicherstellen; Erfahrungswissen aus den LV verfügbar machen (vorbildliche Projekte und Initiativen, relevante Kontakte, strukturelle Fragen und Probleme gemeinsam klären).*
- l) *Die JMD soll in der internen Website ein Wissensmanagement aufbauen und sich seiner Möglichkeiten bedienen: Aktivitäten-Kataloge (früher und jetzt); Vereinshandbuch usw.*
- m) *Der Bundesverband bietet sogenannte ‚Wanderkurse‘ an, die von LV gebucht werden können.*
- n) *Ein gegenseitiger Austausch von Kursen der LV soll initiiert werden.
Das GS stellt einen Leitfaden für die Kooperationen mit Musikschulen zur Verfügung.*
- o) *Das GS entwickelt ein Strategiepapier zu Jugend musiziert.
Das GS entwickelt einen Leitfaden zur Mitgliederakquise.*
- p) *Das GS entwickelt ein Toolkit zur Öffentlichkeitsarbeit*
- q) *Ein Programmausschuss der BLK berät bei Problemfällen (innere Überschneidungen, Entscheidung ‚bundeszentral‘ oder ‚regional‘), koordiniert den Austausch und die Planungen des JMD - Angebots.*
- r) *Das für LV zuständige Mitglied des Präsidiums filtert Informationen über Vorhaben und Projekte und Beschlüsse des Bundesverbandes heraus, die für LV von Bedeutung sein könnten, und stellt diese in einem Weblog auf der internen Seite. LV können diese kommentieren. -- LV versorgen das zuständige Präsidiumsmitglied mit relevanten Informationen, die für den Bundesverband (und andere LV) interessant sein können.*

3. Symposium „Urheberrecht-Notenkopieren zwischen Verbot und Notwendigkeit“

Nicht zuletzt auf Grunde der Diskussion in der BLK hat sich der LV jm-Bayern im Frühjahr des Jahres dazu entschieden, sich eines brisanten Themas anzunehmen: „Urheberrecht - Notenkopieren“.

Das am 27.11.2010 in Regensburg durchgeführte Symposium positionierte die jm-Bayern insbesondere in Bayern, jedoch durch die Teilnahme der VG Musikedition, der Musikverleger, des VdM-Bonn und des Bundeswettbewerbes „Jugend musiziert“ auch bundesweit.



vlnr.: Michael Fritsch (Bayerischer Rundfunk), Andreas Horber (MON), Thomas Rundel (Rundel-Musikverlag), Matthias Pannes (VdM), Ilona Albrecht (GEMA), Thomas Tietze (Bärenreiter), Christian Krauß (VG Musikedition), Dr. Michael Metzner (Fachanwalt Urheberrecht - Erlangen), Dr. Dirk Hewig (Deutscher Tonkünstlerverband), Dr. Ulrich Wüster (Jeunesses musicales), am Bild fehlt Edgar Auer - Jugend musiziert; stehend: Theo Geißler (nmz)



MdB Gitta Connemann

Nicht zuletzt hat die Teilnahme des MdB Frau Gitta Connemann und von Theo Geißler als Moderator der „nmz“ wesentlich dazu beigetragen, dass der LV Bayern in der Wahrnehmung seiner Ziele in Bayern und auch darüber hinaus sehr wohl registriert wurde.

Das Symposium war überaus gut besucht. Insgesamt waren 120 angemeldet Teilnehmer nach Regensburg angereist, vornehmlich aus Bayern, jedoch auch aus Rheinland, Pfalz, Baden Württemberg, Bremen, Braunschweig und Thüringen.

Eines der wesentlichsten Ergebnisse war die Gründung einer Plattform unter dem Titel „Regensburger Gespräche“, die dieses Thema weiter bearbeiten wird und als Ziel zur „Musikmesse 2011“ praktische Ergebnisse präsentieren wollte.

4. Ausblick

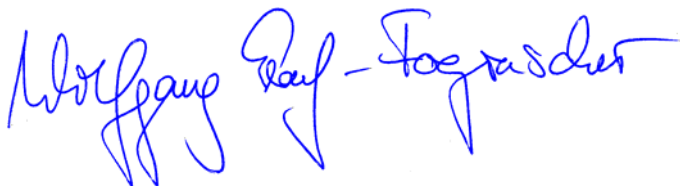
Der LV jmd-by wird im kommenden Jahr zunächst einmal zeitlich begrenzt weiter am Thema „Urheberrecht“ dranbleiben. Zeitliches Ziel ist die Präsentation der Ergebnisse bei der Musikmesse in Frankfurt 2011.

Weitere Themen werden die Umsätze der Ziele der BLK sein. Dazu wird eine Verbesserung der Qualität der Kommunikation innerhalb des LV unerlässlich sein.

Die Umsetzung dieser Themen sollte die erste Aufgabe des neu zu wählenden Vorstandes sein.

Zu diesem Zweck sollte unterhalb der Ebene der Vorsitzenden eine Arbeitsgruppe zu diesem Thema gebildet werden. Das - allerdings etwas hehre - Ziel der AG sollte die Installation von Regionalvertretern der jm-by sein.

Regensburg, 03.12.20109



Wolfgang Graef - Fograscher
1. Vorsitzender